Deichverstärkung Westdarß 2022

Technische Umsetzung

Ziel ist die Verstärkung des Seedeiches im Abschnitt nordöstlich Ahrenshoop bis in den Nationalpark „Vorpommersche Boddenlandschaft“. Dazu wird die seeseitige Deichböschung von einer Neigung von bisher 1:5 auf 1:7,5 abgeflacht sowie mit einer neuen Dichtungsschicht aus bindigem Material abgedeckt. Die Abflachung der seeseitigen Böschung bedingt eine ca. 4-5 m breite zusätzliche Aufstandsfläche des Deiches. Da in diesem Bereich zum Teil Sträucher und Bäume stehen, müssen diese entfernt werden. Als Ausgleich für den Verlust wurden Waldkompensationspunkte erworben, die für die Anpflanzung neuer Bäume verwendet werden. Im Rahmen der Bauausführung werden zum Artenschutz unter anderem Amphibien- und Reptilienschutzzäune aufgestellt und Ersatzhabitate geschaffen.

Bauherr für den ca. 1.800 m langen Bauabschnitt ist das Land Mecklenburg-Vorpommern. Die Baumaßnahme wird vom Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg realisiert. Für die Umsetzung der Maßnahme einschließlich der Erstellung der Ausführungsplanung wurde die Firma W. Reuse GmbH aus Brunsbüttel beauftragt.

Im Februar werden parallel zur Baustelleneinrichtung zunächst die Holzungs- und Rodungsarbeiten durchgeführt, welche bis Ende Februar abgeschlossen werden müssen. Anschließend wird mit den Bauarbeiten zur Verstärkung des Deiches begonnen. Die gesamte Bauzeit ist bis Ende Juli geplant.

Hintergrund

Hintergrund der Bauarbeiten ist eine angestrebte Veränderung der Konzeption für den Küstenschutz im Bereich des Nationalparks. Bisher besteht das Küstenschutzsystem aus Strand, Landesküstenschutzdüne und Deich. Bei Eintritt einer sehr schweren Sturmflut, der sogenannten Bemessungssturmflut, wird die Düne planmäßig abgetragen. Der Deich übernimmt nur in den letzten Stunden der Sturmflut die Schutzfunktion. Damit dieses System funktioniert, müssen Sandverluste regelmäßig mit künstlichen Sandaufspülungen ausgeglichen werden.

Grundsätzlich ist der Küstenschutz für den Schutz vor Durchbruch in die inneren Küstengewässer und für den Schutz der Ortslagen Born, Ahrenshoop unverzichtbar. Da

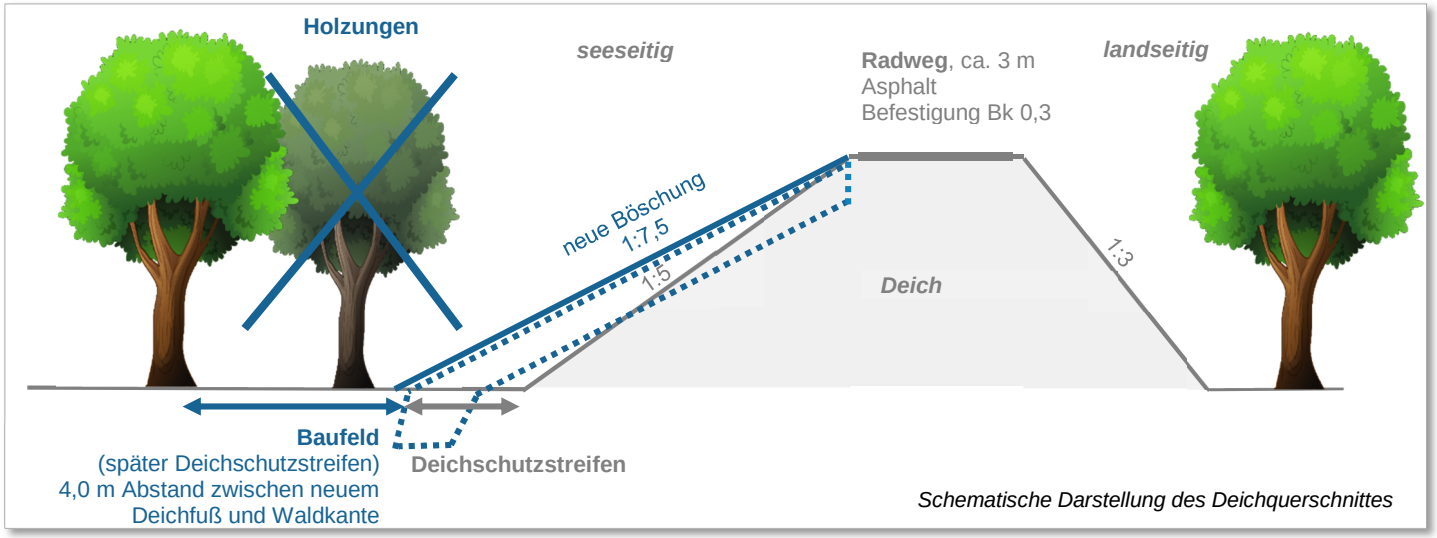
die dafür erforderlichen, in kurzen zeitlichen Abständen wiederkehrenden Aufspülungen mit den Zielen des Nationalparks schwer vereinbar sind, mit Blick auf Sandentnahmen jeweils Beeinträchtigung mariner Lebensräume entstehen und die Küstenschutzverwaltung zur Verfügung stehende Mittel zielführend einsetzen muss, wurde in Zusammenarbeit zwischen dem Nationalpark, dem Küstenschutz und in Abstimmung mit den Gemeinden eine neue Lösung entwickelt. Ziel ist es, zukünftig keine Sandaufspülungen im Bereich des Nationalparks mehr durchzuführen. Da die Düne in den nächsten Jahren somit schmaler wird, muss zukünftig der Deich den Sturmflutschutz gewährleisten und daher verstärkt werden.

Umleitung des Fahrradweges

Während der Bauarbeiten ist der Radweg auf dem Deich zwischen Ahrenshoop Rehaklinik und den Rehbergen im Nationalpark nur eingeschränkt nutzbar.

Zur Gewährleistung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer müssen Radfahrer absteigen und durch den Bauabschnitt schieben. Ein Ausweichen auf die Landesstraße L21 ist verboten. Eine Alternative bietet die ausgeschilderte Umleitung durch die Werrewiesen und über Born.

Weiterführende Informationen zum Thema Küstenschutz in M-V:
www.stalu-mv.de



Schematische Darstellung des Deichquerschnittes